

Kurzinformation zum Digital Urban Center for Aging & Health (DUCAH)

Warum gründen wir das Digital Urban Center for Aging & Health?

Wir wollen alle gesund älter werden. Wir wollen alle möglichst lange selbstbestimmt leben. Sollten wir irgendwann gepflegt werden müssen, so hoffen wir auf würdige Umstände für uns und für jene, die uns pflegen. Wir wissen, dass dies mit etwas Glück so kommen kann. Doch wir wissen auch: Medizinischer, technischer und sozialer Fortschritt hat Mühe, mit der Alterung der Gesellschaft mitzuhalten. Für viele Menschen in Deutschland erfüllt sich die Hoffnung auf gesunde und würdige letzte Jahre nicht. Es wird Zeit, dass wir das Innovationstempo anziehen. Seit zwei Jahrzehnten wird über Digital Health, Smart City und Assisted Living in Wissenschaft und Medien gesprochen und geschrieben. Lassen Sie uns gemeinsam testen und erforschen, wie wir diese Megatrends umsetzen können.

Das DUCAH ist ein Beschleuniger für wirtschaftliche und technische, urbane und soziale Innovation zugunsten der vorsorgenden Gesundheit und des würdevollen Alterns.

Unsere Vision:

Wir wollen ein **europäisches Modell** schaffen, in dem Markt und Staat, Zivilgesellschaft und Solidargemeinschaft zusammen ein gesünderes Leben im Alter für alle möglich machen. Technologie hilft dabei und nutzt Daten verantwortungsvoll. Dieses europäische Modell betont die datenbezogene Vorsorge und schließt eine für alle Pflegenden und Patienten bestmögliche Nachsorge ein. Es ist für alle bezahlbar, denn wir haben alle das Recht, in Würde unsere späten Jahre zu leben.

Was macht das DUCAH?

Das DUCAH erforscht, erprobt und entwickelt alle notwendigen Bausteine für ein gesundes, selbstbestimmtes und würdiges Leben im Alter. Es denkt vorhandene Ideen neu. Es beobachtet aus unterschiedlichsten Perspektiven die Akzeptanz und Reaktanz von Ideen in Gesundheitssystem und Gesellschaft.

DUCAH arbeitet daher mit einem Lern-Quartiers-Fokus in der Haltung des »community action research« und des »service learnings«.

Konkret wird u.a. aus folgenden Disziplinen gearbeitet:

- design- und gestaltungszentriert
- soziologisch und ethnografisch
- organisations- und arbeitstheoretisch
- wirtschaftswissenschaftlich und geschäftsmodellorientiert

- medizinisch-soziologisch
- (datenschutz-)rechtlich
- technologisch
- governance-theoretisch

Im DUCAH Lern-Quartier (siehe Abbildung 1) werden Prototypen in zukunftsweisenden Stadtquartieren getestet und in Iterationsschleifen verbessert, bis aus einer Idee eine gute und bezahlbare, menschenzentrierte Lösung wird. Diese Lösung kann digital- oder robotikgestützt sein, eine kluge Rekombination erprobter Elemente in Pflege und Gesundheitswirtschaft, eine mutige bauliche Veränderung in Quartieren oder eine clevere Prozess- oder Geschäftsmodellinnovation im Gesundheitssystem. Entscheidend ist: Die Lösung muss Nutzen stiften – und darf nicht nur so tun als ob. Denn hier haben wir ein Problem:

Innovationen haben es im von Regulierung bestimmten und durch Partikularinteressen zersplitterten Feld von Pflege und Gesundheit bekanntlich schwer. Scheininnovationen, die wenigen nützen, haben oft bessere Chancen.

Echte Innovator*innen müssen die vielen Hürden und Blockaden des Systems antizipieren und in die Gestaltung ihrer Lösungen aufnehmen. In der Systemintegration liegt daher die Grundlage aller Forschung und Entwicklung am DUCAH. Diese kann nur gelingen, wenn die verschiedenen Interessengruppen des Gesundheitssystems auf radikal neue Weise zusammenarbeiten.

Wie arbeitet das DUCAH?

Wir forschen interdisziplinär.

Wir innovieren interindustriell.

Wir kooperieren intersektoral.

Was heißt das konkret? Silodenken ist kein Klischee, sondern Realität. Innovation für ein gesünderes Leben im Alter entsteht an den Schnittstellen von Immobilien- und Gesundheitswirtschaft, Medizintechnik und Wohlfahrtsorganisationen, Datennutzung und politischen Regulierern. Auch das ist kein Klischee, sondern empirisch vielfach belegt.

Am DUCAH wird radikale Kooperation in Kultur und Organisation tief verankert sein, weil alle verstanden haben: Wir haben alle das gleiche Ziel und können die Blockaden in einem veränderungsaversen System nur gemeinsam lösen. Wir brauchen mehr positive Koordination. Dazu brauchen wir Sie.

Wer steht hinter dem DUCAH?

Initiator des DUCAH ist **Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer**, Vorstand der »Stiftung Internet und Gesellschaft« und Direktor des »Alexander von Humboldt Institut für Internet & Gesellschaft (HIIG)«. Er bekleidet zudem weitere Ämter als Principal Investigator des Einsteincenter Digitale Zukunft (ECDF) und Professor an der Universität der Künste Berlin. In Zusammenarbeit mit **Prof. Wolfgang Hünnekens**, Gründer des »Institute for Electronic Business (IEB)« und Geschäftsführer des Beratungsunternehmens »von Neuem«, **Prof. Dr. Stephan A. Jansen**, Head des »Center for Philantropy & Civil Society (PhiCS)« Karlsruhe und Gründungspräsident der Zeppelin University, sowie **Prof. Dr. Felix Balzer**, Professor am »Einsteincenter Digitale Zukunft«, Forschern an der Charité Berlin und gemeinsam mit vielen namhaften Forscherinnen und Forschern aus verschiedensten Disziplinen (siehe Abbildung 2) wurde die Idee eines menschenzentrierten, transferorientierten Forschungscenters zur nachhaltigen Verbesserung des Gesundheits- und Sozialwesens mithilfe digitaler Technologien weiterentwickelt.

Derzeit entwickelt die »Stiftung Internet & Gesellschaft« in Zusammenarbeit mit dem »Alexander von Humboldt Institut für Internet & Gesellschaft (HIIG)« und dem »Einsteincenter Digitale Zukunft (ECDF)« das »Digital Urban Center for Aging & Health | DUCAH« in Berlin.

Was sind die nächsten Schritte zum Aufbau des DUCAH?

Das DUCAH-Gründungsforum:

Ab dem Jahr 2021 soll das »intersektorale Gründungsforum für Innovationen im Gesundheitssystem (DUCAH Forum)« seine Arbeit aufnehmen. Dieses Gründungsforum bietet wirtschaftlichen, staatlich-kommunalen, zivilgesellschaftlichen und wissenschaftlichen Akteuren den Raum, Fragen zur Ausgestaltung des DUCAH kollaborativ und auf Augenhöhe zu erörtern.


Die Teilnehmer des Gründungsforums werden sich mindestens quartalsweise treffen, um unter anderem den konzeptionellen Aufbau, die marktliche Entwicklung oder auch die ethischen Data-Governance-Aspekte des DUCAH zu diskutieren. Die Treffen sind moderiert und werden durch wissenschaftliche Impulse des DUCAH Kernteams begleitet. Dabei werden zum Zweck der Konzeptevaluierung und -erweiterung neben Rückmeldungen aus dem institutionellen Teilnehmerkreis insbesondere auch die Nutzerdimensionen in den Blick genommen.

Weitere Informationen: **Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer** -
schildhauer@internet-society-foundation.com




Abbildung 1: DUCAH Lernquartier


WHO Die Forscher*innen und Partner




Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer
Initiator DUCAH
Vorstand Stiftung Internet und Gesellschaft
Forschungsdirektor Alexander von Humboldt Institut für Internet & Gesellschaft | HIIG




Prof. Dr. Stephan A. Jansen
Gründungskordinator DUCAH
Head »Center for Philanthropy & Civil Society (PhiCS)« Karlsruhe
Gründungspräsident Zeppelin Universität & Visiting Researcher Stanford University
Langjähriger wiss. Politikberater der Bundesregierung




Prof. Wolfgang Hünnekens
Mit-Initiator DUCAH
Honorarprofessor für digitale Kommunikation an der UdK Berlin.
Gründer des Institute of Electronic Business IEB
Geschäftsführer des Beratungsunternehmens von Neuem




Prof. Dr. Dr. Felix Balzer
Mit-Initiator DUCAH
Professor für E-Health and Shared Decision Allocation, Einstein Center Digital Future (ECDF) & Charité – Universitätsmedizin Berlin,
Leiter AG Data Science in Perioperative Care




Prof. Dr. Felix Biessmann
ECDF, Beuth Hochschule




Prof. Dr. Philipp Staab
ECDF, HU Berlin




Prof. Dr.-Ing. Rita Streblov
ECDF, TU Berlin




Prof. Dr. Christian Meske
ECDF, FU Berlin




Prof. Dr. Berit Greinke
ECDF, UdK




Prof. Dr. Florian Tschorsch
ECDF, TU Berlin




Prof. Dr. Daniel Fürstenau,
ECDF, FU Berlin




Prof. Dr. Björn Scheuermann
HIIG, HU Berlin




Dr. Jörg Pohle
HIIG




Dr. Thomas Bächle
HIIG



Dr. Nicolas Friederici
HIIG



Dr. Ali Aslan Gümüşay
HIIG



Prof. Dr. Maximilian v. Grafenstein
HIIG, ECDF




Abbildung 2: Forscher*innen Team DUCAH